

Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1903)
Heft: 2

Artikel: Gemeinde-Finanzstatistik : Rechnungsergebnisse betreffend die Verwaltung und den Bestand der Gemeindegüter im Kanton Bern pro 1900
Autor: [s.n.]
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Gemeinde-Finanzstatistik.



Einleitung.

Ueber die Verwaltung und den Bestand der Gemeindegüter soll eine fortlaufende oder periodische Zusammenstellung der jährlichen Rechnungsergebnisse der Gemeinden Aufschluss geben, indem dieselbe im Interesse der allgemeinen Kenntnis des Finanzhaushalts der Gemeinden liegt und gleichsam als öffentliches Kontrollmittel dient, ausserdem eine gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten, sowie die rationelle Lösung der Kulturaufgaben, durch Reform der Gesetzgebung und Verwaltung der Gemeinden überhaupt ermöglicht. Während einige Kantone, wie z. B. Zürich, diesem Gegenstand, also der Gemeinde-Finanzstatistik, eine alljährliche Bearbeitung und Veröffentlichung widmen, geschah dies für den Kanton Bern bisher nur periodisch. Nach dem von uns bereits vor zwanzig Jahren befürworteten Arbeitsplane sollte u. a. wenigstens von fünf zu fünf Jahren eine vollständige Uebersicht über den Bestand sämtlicher Gemeindegüter erstellt und veröffentlicht werden. Bereits in den siebziger Jahren war das kantonale statistische Bureau bemüht gewesen, eine vollständige und regelmässige Gemeinde-Finanzstatistik anzubahnen, jedoch gelang es demselben nicht, diese Arbeit auch nur für ein Jahr zustande zu bringen, weil stets eine Anzahl Gemeinden mit der Rechnungsablage im Rückstande waren und die unmittelbar verantwortlichen Aufsichtsbehörden (Bezirksprokuratoren und Regierungs-Statthalter) gegen die säumigen Gemeindebehörden nicht pflichtgemäss vorgingen. Erst zu Anfang der achtziger Jahre wurde es dem kantonalen statistischen

Bureau möglich, eine vollständige Uebersicht über die Rechnungsergebnisse, sowie über den Stand der Gemeindegüter auf Grund der jährlich von den Regierungs-Statthalterämtern an die Direktion des Gemeindewesens einzusendenden Rechnungsauszüge zu erstellen und der Oeffentlichkeit zu übergeben; dieselbe erschien damals im Separatabdruck der Zeitschrift für schweizerische Statistik (Jahrgang 1882, Heft IV). Für die Jahre 1885 und 1890 sodann wurde die bezügliche Arbeit von der Kanzlei der Direktion des Gemeindewesens besorgt und jeweilen circa zwei Jahre nachher als Beilage zum Geschäftsbericht dieser Direktion im Staatsverwaltungsbericht veröffentlicht. Zu erwähnen ist noch, dass die genannte Direktion bereits im Verwaltungsbericht vom Jahre 1882 eine von Fürsprecher Rellstab, damaligem Direktionssekretär, verfasste historisch-statistische Uebersicht über die Ergebnisse der Gemeindegüter-Ausscheidungen, sowie eine vervollständigte Detailübersicht über den Bestand der Bürgergüter auf 31. Dezember 1880 veröffentlicht hatte; ebenso wurden die Bürgerguts-Nutzungen bereits wiederholt zum Gegenstand statistischer Nachweise und Veröffentlichungen im Staatsverwaltungsbericht, nämlich pro 1883 und 1892 (für letzteres Jahr im Bericht pro 1893); ferner veröffentlichte das statistische Bureau für das Jahr 1882 (in Liefg. III der „Mitteilungen“, Jahrg. 1883) eine erstmalige vollständige Uebersicht der Gemeindesteuern und wiederholte diese Arbeit für das Jahr 1893 (in Liefg. III, Jahrg. 1894 der „Mitteilungen“), sodann zuletzt pro 1897 (in Liefg. I, Jahrg. 1899 der „Mitteilungen“). Besondere Erwähnung verdienen die von der kantonalen Armendirektion seit circa 40 Jahren alljährlich bearbeiteten Zusammenstellungen über die Ergebnisse der Armenverwaltung (örtliche und burgerliche Armenpflege) der Gemeinden, welche bis zum Jahr 1887 summarisch, d. h. amtsbezirksweise und von da an detailliert, also gemeindeweise in den Staatsverwaltungsberichten enthalten sind; die Armendirektion hat übrigens in den Beilagen zu dem um Mitte des Jahres 1895 erschienenen Gesetzesentwurf über das Armenwesen (ebenfalls schon für die schweizerische Armenstatistik pro 1890, erst 1901 erschienen) ein umfangreiches statistisches Material über diesen

Zweig der Gemeindeverwaltung geliefert. Endlich veröffentlichte das kantonale statistische Bureau in Liefg. I, Jahrg. 1896 der „Mitteilungen“ eine auf das Jahr 1893 basierte gemeindeweise Darstellung der Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung im Ortsgut der Einwohnergemeinden des Kantons Bern, welche aus zwei Abteilungen, nämlich: 1. den spezifizierten Einnahmen und Ausgaben und einer vergleichenden Uebersicht des Reinvermögens, der Total-Einnahmen und -Ausgaben jeder Einwohnergemeinde pro 1880 und 1890 bzw. 1876, 1885 und 1893 bestund. Eine vollständige Uebersicht über die Rechnungsergebnisse sämtlicher Gemeindegüter ist indes seither, d. h. seit derjenigen pro 1890 nicht mehr erstellt worden; da jedoch diese Arbeit früher jeweilen nach Ablauf von fünf Jahren neu erstellt worden war, so erschien eine Neubearbeitung nach zehn Jahren wirklich angezeigt, um so mehr, da es von Interesse sein musste, den Stand der Gemeindegüter auf Ende des Jahrhunderts zu kennen. Im Einverständnis mit der Direktion des Gemeindewesens wurde daher dieses Pensum bereits auf das Arbeitsprogramm des statistischen Bureaus pro 1901 genommen, jedoch musste die Arbeit immer wieder verschoben werden, weil die Rechnungsrapporte pro 1900 teilweise noch nicht eingelangt waren; erst im Laufe dieses Jahres (1903) konnte dieselbe ernsthaft in Angriff genommen und auch zu Ende geführt werden.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung wird nicht nur ein programmässiges Pensum der amtlichen Statistik erfüllt, sondern es ermöglicht dieselbe zugleich den obern und untern Aufsichtsbehörden den finanziellen Stand und den Haushalt der einzelnen Gemeinden nach den verschiedenen Gütern auf den nämlichen Zeitpunkt mit Leichtigkeit zu überblicken und unter sich zu vergleichen; auch dürfte sie in Verbindung mit der Gemeindesteuerstatistik gewissen administrativen Massnahmen (Verteilung von Staatsbeiträgen und Subventionen) zur Basis dienen.